

5. November 2001

Ohne Einschränkung des Verkehrs

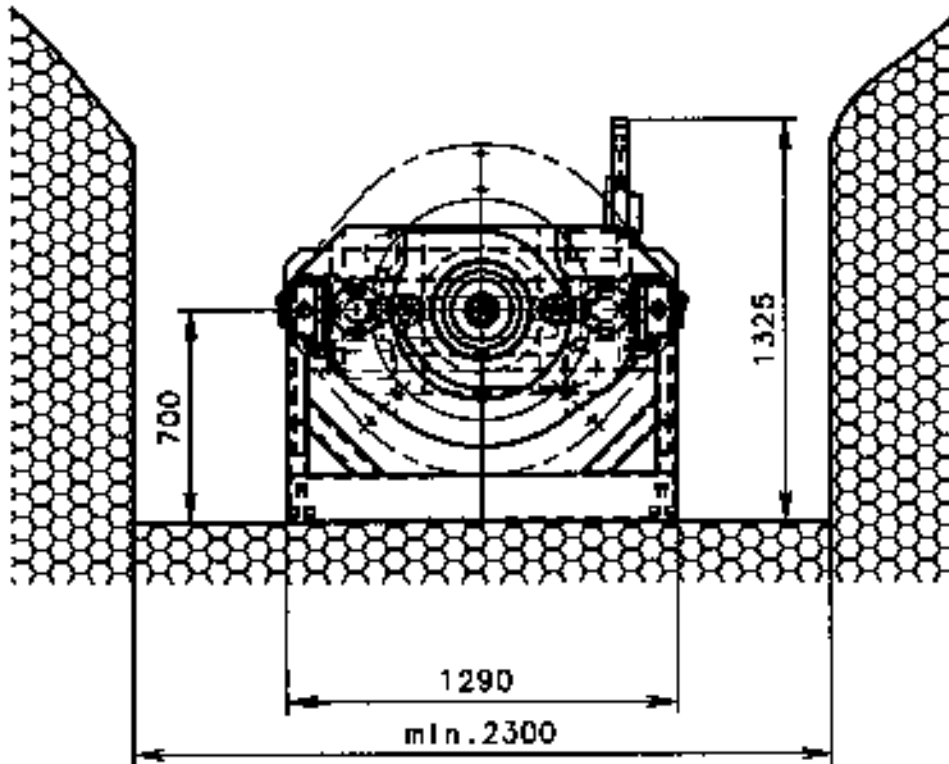
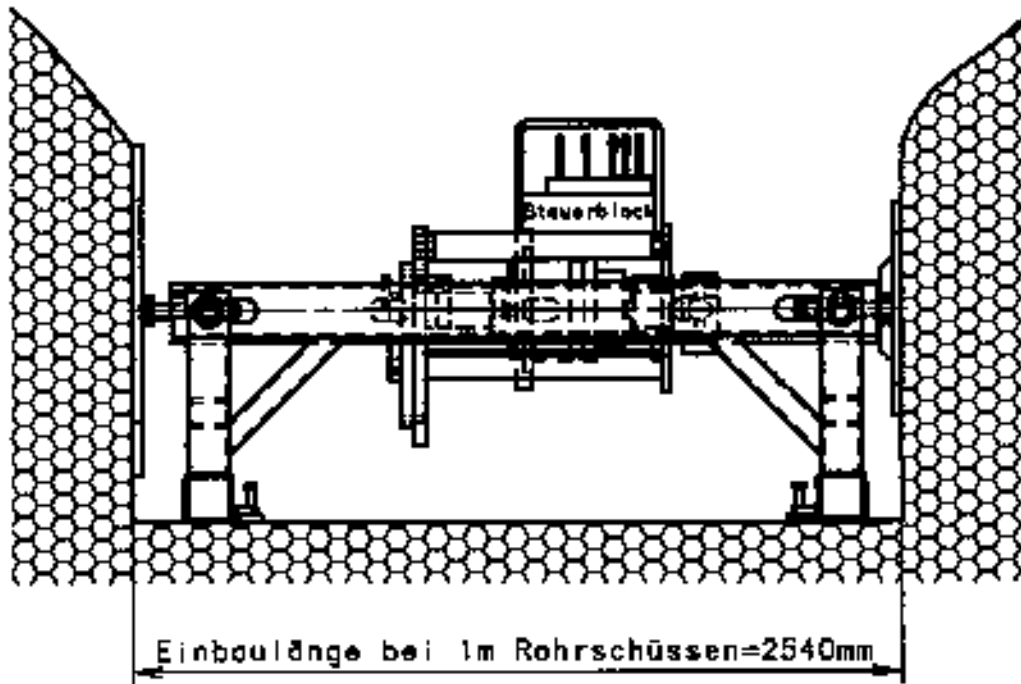
### **Drei parallel laufende Bohrungen unter stark befahrener Straße ausgeführt**

Der Einsatz von Bohrpressgeräten empfiehlt sich vor allem dann als wirtschaftliche Alternative zum offenen Graben, wenn in dicht bebauten Gebieten Hausanschlüsse für Ver- und Entsorgungsleitungen zu verlegen sind oder wenn es um Abwasserkanäle im Kleinsammler Bereich geht. Auch bei der Querung von stark befahrenen Verkehrswegen ist der unterirdische Vortrieb von Rohren empfehlenswert. Emunds+Staudinger trägt den Anforderungen des Marktes Rechnung und stellt den Baupartnern eine Palette von gesteuerten und ungesteuerten Bohrgeräten für die grabenlose Herstellung von Abwasserkanälen und Hausanschlüssen im Kleinsammlerbereich. Das Spektrum reicht von der BPU 220/270 bis zur BPU 1500.

Ein Beispiel für die Leistungsfähigkeit der Bohrgeräte stellt die Bohrpress-Anlage BPU 600/800 dar. Die Anlage ist ausgelegt für Rohrdurchmesser von bis zu 610 mm bei 1 m und 812 mm bei 3 m Einzelrohrängen. Sie eignet sich aufgrund ihrer minimalen Einbaulänge hervorragend für innerstädtische Tiefbaumaßnahmen. Beim Einsatz eines Verlängerungsrahmens können Rohre von 3000 mm bzw. 6000 mm Länge eingesetzt werden. Ein rechts- und linksdrehender Hydraulikmotor sorgt für den Antrieb. Die Maschine verfügt über einen Bohrantrieb mit einem maximalen Drehmoment von 15 000 Nm bei einem maximalen Betriebsdruck von 350 bar. Die maximale Vorschubkraft beträgt rund 850 kN. Die Bohrspindel ist axial mit 350 kN belastbar. Der Bohrschlitten der Anlage wird mit einem Schreitwerk auf dem Führungsrahmen verfahren. Die Ver- und Entriegelung erfolgt hydraulisch. Der Schlitten kann im Arbeits- oder Eilgang verfahren werden. Die Steuerung von Bohrantrieb, Vorschub

und Schreitwerkverriegelung erfolgt über Handsteuerventile. Mit dem Hydraulikaggregat HA 600 bietet Emunds+Staudinger eine auf das Bohrpressgerät BPU 600/800 zugeschnittene Hydraulikanlage.

Bernard Westermeyer, Geschäftsführer MATEC s.à.r.l., Vertriebspartner von Emunds+Staudinger in Frankreich, hat die BPU 600/800 bereits bei vielen Tiefbaumaßnahmen erfolgreich einsetzen können. Zuletzt auf einer Baustelle, auf der drei parallel verlaufende Bohrungen für die Erschließung eines Gewerbegebietes unter einer vielbefahrenen Straße ausgeführt werden mußten. „Die beiden äußeren Bohrungen wurden in der Nennweite DN 406 ausgeführt, die mittlere Bohrung für den Abwassersammler in DN 600“, so Westermeyer. „Die Durchpressung der jeweils 24 m langen Leitungen hat alles in allem nur zweieinhalb Tage gedauert und konnte präzise und zielgenau zur vollsten Zufriedenheit des Auftraggebers ausgeführt werden.“



**BPU 600/800:**

Bohrdurchmesser bei Stahlschutzrohren:

219 mm bis 609 mm bei 1 m Rohrschüssen, bis 813 mm ab 3 m Rohrschusslänge

Rohrschusslängen 1 m, mit Verlängerungsrahmen bis 6 m

Erreichbare Vortriebslängen (bodenabhängig): Ø 219 mm bis 100 m

Ø 813 mm bis 55 m

Abb.: Emunds+Staudinger GmbH



Vielseitig einsetzbar: Die BPU 600/800 eignet sich aufgrund ihrer minimalen Einbaulänge hervorragend für innerstädtische Tiefbaumaßnahmen. Beim Einsatz eines Verlängerungsrahmens können Rohre von 3000 mm bzw. 6000 mm Länge eingesetzt werden.

Foto: Emunds+Staudinger GmbH



Das Bohrgerät BPU 600/800I in der Startgrube: Die Steuerung von Bohrantrieb, Vorschub und Schreitwerkverriegelung erfolgt über hydraulische Handsteuerventile.

Foto: Emunds+Staudinger GmbH